

**Marktgemeinde Hörbranz  
Gemeindevertretung**

Hörbranz, am 9. Dezember 2016

**Protokoll**  
**Nr. 17**

über die am 16.11.2016 um 20.00 Uhr im Sitzungszimmer OG stattgefundene öffentliche Gemeindevertretungssitzung, zu der alle Gemeindevertreter ordnungsgemäß eingeladen wurden.

Anwesend:

Bgm. Hehle Karl als Vorsitzender  
Vizebgm. Siebmacher Josef  
GR Berkmann Josef  
GR Biegger Siegfried  
GR Hiebeler Günter  
GR Jeglic Dietmar  
GV Achberger Gerhard  
GV Bösch Erika  
GV Fink Lukas  
GV Greißing Dominik  
GV Hack Manuela  
GV Hagspiel Xaver  
GV Huber Rudolf  
GV Hutter Richard  
GV Leithe Günther  
GV Merdane-Türk Özlem, Mag.  
GV Moosbrugger Lars  
GV Paul Stefan  
GV Sigg Christine  
GV Sicher Manuela  
GV Ulmer Jürgen  
EM Hefel Ulrike  
EM Hitzhaus Jürgen  
EM Kohler Martin  
EM Linder Manuela  
EM Natter Lothar  
EM Wagner Herbert

Auskunftspersonen:

DI Maria Anna Moosbrugger, Mag. Bertram Loretz (TOP 2), Ing. Markus Mayer und Ing. Markus Mähr (TOP 3)

Schriftführerin:

GSekr. Dr. Läßer-Malz Beate

### **1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, insbesondere die anwesenden Auskunftspersonen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ersatzmitglied Jürgen Hitzhaus wird angelobt. Danach wird die Sitzung eröffnet.

### **2. Präsentation Lehrbienenstand Projekt Imkerverein**

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind als Auskunftspersonen Mag. Bertram Loretz und DI Maria Anna Moosbrugger eingeladen, die das Projekt des Imkervereins Leiblachtal anhand einer Powerpoint-präsentation vorstellen.

Der Bienenzuchtverein plant die Realisierung eines Schaubienenstandes mit Verarbeitungsraum. Zusätzlich soll ein Bienen- und Naturgarten samt Insektenlehrpfad angelegt werden. Die Vorstellung des Vereins ist, dass neben der Lebensraumqualität für Bienen und Insekten der Standort auch als dörflicher Begegnungsraum etabliert werden soll. Ziel dieser Idee ist es, der Bevölkerung, insbesondere Kindern den Nutzen von Bienen bzw den Wert der Imkerei anhand einer praktischen Erfahrung an einem Bienenstand zum Anschauen aus nächster Nähe näher zu bringen, zudem hätten viele Nachwuchsimker privat keine Möglichkeit ein Bienenhaus bei sich zu Hause zu errichten.

Als Standort für den Lehrbienenstand ist in der Parzelle Diezlings der Bereich hinter dem Kneipp-Haus angedacht, der im Gemeindeeigentum steht. Die Vorstellung des Imkervereins wäre, diese Fläche zu pachten. Angestrebt wird, eine leiblachtalweite Kooperation und über die Regionalentwicklung Vorarlberg Fördergelder im Rahmen eines so genanntes EU-„Leader-Projekt“ zu lukrieren (Gefördert werden Initiativen zur Entwicklung ländlicher Gebiete). Einige Fragen von Mitgliedern der Gemeindevertretung werden vom Bienenexperten dahingehend beantwortet, dass Bienen im Gegensatz zu Wespen sich auf Ergiebigkeit konzentrieren und laut Erfahrungen keine Belästigung für Gasthausbesucher, spielende Kinder oder Besucher der Kneippanlage zu befürchten sind.

Einstimmig wird der Grundsatzbeschluss gefasst, dass seitens der Gemeinde die Bereitschaft vorhanden ist, dem Imkerverein den vorgeschlagenen Standort in der Parzelle Diezlings zur Verfügung zu stellen und dass eine Kostenbeteiligung an der Errichtung des Gebäudes vorstellbar ist, damit der Imkerverein die weiteren Planungsschritte für die Umsetzung des Projektes „Lehrbienenstand“ setzen kann.

### **3. Präsentation Hochwasserschutz-Projekt Ruggbach**

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden als Auskunftspersonen Ing. Markus Mayer von der Abteilung Wasserwirtschaft und Ing. Markus Mähr vom Ingenieurbüro B+M in Koblach begrüßt. Mit der Erstellung des Gefahrenzonenplanes Lochau/Hörbranz zeigte sich, dass für den Ruggbach bezüglich Hochwasserschutzmaßnahmen Handlungsbedarf besteht. Im Zuge des von der Wasserwirtschaft beauftragten Vorprojekt wurde eine Kosten-Nutzen-Untersuchung durchgeführt mit dem Ergebnis, dass empfohlen wird, Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Bereich Ruggbach zu realisieren, mit denen Überflutungen bei einem HQ 100 (so genanntes 100-jährliches Hochwasser) sowohl auf Lochauer als auch Hörbranz Gemeindegebiet verhindert werden könnten.

Untersucht wurden als Varianten ein Längsausbau, eine Retention sowie eine Renaturierung. Empfohlen wird die Variante Längsausbau mit Renaturierung als günstiger und ökologischer. Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern wurden bereits von der Abteilung Wasserwirtschaft geführt.

Das Ziel, die Abflusssituation für die Anrainer nicht zu verschlechtern und gleichzeitig die hydraulischen Defizite zu beseitigen, lässt sich durch eine Kombination aus unterschiedlichen Maßnahmen

erreichen. Die Förderungen von Bund und Land in diesem Bereich liegen bei je 40% und höher. Aufgrund des besonderen Bedarfs in diesem Bereich gibt es eine zusätzliche Förderung.

Folgende Kostenschätzung wurde von der Abteilung Wasserwirtschaft vorgelegt (grün markiert die Kostenschätzung für die empfohlenen Maßnahmen):

**Kostengegenüberstellung Varianten "Generelles Projekt Ruggbach"**

Variante	Förderschlüssel			Kosten	Kosten Interessent	-Bes. Bedarf (4%)
	Bund	Land	Interessent			
Längsausbau	40,3	40	19,7	€ 1.038.660,00	€ 204.616,02	€ 41.546,40
Retention	49	40	11	€ 1.780.000,00	€ 195.800,00	€ 71.200,00
Renaturierung	40,3	40	19,7	€ 870.000,00	€ 171.390,00	€ 34.800,00

Kosten für Interessenten Längsausbau inkl. Renaturierung

€ 1.908.660,00

€ 76.346,40 für beide Gemeinden

€ 38.173,20 pro Gemeinde (50%)

**Vergabeempfehlungen zur Erstellung des Detailprojektes Ruggbach km 0,0 - 1,7**

Leistung	Auftragnehmer	Vergabeverfahren	Bemerkungen	Kosten (brutto)
Planung bis Bescheid	B&M, Koblach	Direktvergabe	Einholung von einem Angebot nach Kalkulation der Leistung im WW-Angebotsprogramm, Angebotspreis liegt im Rahmen der Kalkulation - Vergabe möglich!	82.102,98
Vermessung, Gst.-grenzen	AVD Vermessung	Direktvergabe	Angebot für Phase 1 (Erhebung der Grundgrenzen netto € 7815,00)	25.000,00
Schätzugutachten	DI Robert Bischof	Direktvergabe	Fixangebot pauschal	4.325,70
				111.428,68
				55.714,34

Einige Fragen von Mitgliedern der GV werden beantwortet (u.a. betreffend das dringlichere Hochwasserschutzprojekt Mühlbach/Ziegelgraben, das letzte Jahrhunderthochwasser im Jahre 1974, zur Beteiligung der ÖBB am Projekt – Brückenerneuerung). Betont wird seitens der Abteilung Wasserwirtschaft, dass die beste Argumentation gegenüber den ÖBB ist, dass als erster Schritt seitens der Gemeinde eine Detailplanung vorliegt. Auch seitens der Feuerwehr wird das Projekt empfohlen.

Mit 26 : 1 Stimme wird die Planungszusage für das Hochwasserschutzprojekt Ruggbach für das Jahr 2017 laut vorliegender Kostenschätzung beschlossen.

#### **4. Bericht des Bürgermeisters**

Organisation des Festzeltes anlässlich der Fronleichnamtsfeierlichkeiten: Der Bgm. berichtet, dass nachdem für das Fronleichnamtszelt, das bisher am Standort des neu errichteten Gebäudes für Betreutes Wohnen angesiedelt war, ein neuer Platz gefunden werden muss, Gespräche mit den beteiligten Vereinen gemeinsam mit Bauhof und Feuerwehr stattgefunden haben. Dabei wurde beschlossen, den Festplatz künftig hinter dem Feuerwehrgebäude zu ermöglichen. Wenige Tage später sei vom AC-Verein rückgemeldet worden, dass als Alternatividee geprüft werde, das Fest im Freien ohne Zelt am Vorplatz des Leiblachtsaales zu veranstalten und bei Schlechtwetter in den Saal auszuweichen. Es werden weitere Gespräche geführt.

#### **5. Kindergartensanierungen**

Nach umfangreichen Untersuchungen wurde von Arch. Josef Fink die Planung für die Sanierung der beiden baugleichen Kindergärten Dorf und Brantmann vorgelegt. Gleichzeitig mit der Sanierung wurde auch eine Erweiterung als Zubau im Erdgeschoss mit einer Gesamtfläche von 240 m<sup>2</sup> je Kindergarten geplant. Dass zusätzlich zum bestehenden Gebäude ebenerdig erweitert wird, hat den Vorteil, dass der Kindergartenbetrieb auch während der Bauarbeiten weitergeführt werden kann.

Die Kostenschätzung des Architekten pro Kindergartengebäude lautet 1,6 Mio Euro netto, also insgesamt 3,2 Mio Euro netto.

Der Bgm. stellt zur Diskussion, ob anstelle der Erweiterung beider Kindergärten im Jahr 2017 vorerst nur jene beim Kindergarten Dorf durchgeführt wird und beim Kindergarten Brantmann die erforderliche Sanierung vorerst ohne Erweiterung gemacht werden soll. Die Erweiterung des Kindergarten Brantmann könnte zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden.

Argumentiert wird damit, dass die Kosten für die doppelte Sanierung und Erweiterung im nächsten Jahr andere wichtige Investitionen verzögern könnte. Zudem herrsche in den Parzellen Dorf und Leiblach aktuell eine große Wohnsiedlungsaktivität und es sei zu erwarten, dass im Zuge dessen der Bedarf nach Kinderbetreuungsplätzen in diesen Bereichen steige. Dies könnte auch eine Erweiterung des Kindergarten Leiblach in naher Zukunft notwendig machen.

Des Weiteren wird berichtet, dass es aktuell in der Gemeinde positive Entwicklungen zur Bildung eines Waldkindergartens bzw. -Kleinkinderbetreuung gebe, was ebenfalls eine Veränderung der baulichen Anforderungen an Kinderbetreuungsstätten in der Gemeinde zur Folge haben könnte.

Seitens der Opposition (FPÖ, SPÖ, Grüne und Neos) wird dieser Vorschlag negativ aufgenommen. Der Vizebürgermeister stellt den Antrag gestellt, die Sanierung und Erweiterung der beiden Kindergartengebäude Dorf und Brantmann im Budget vorzusehen und im Jahr 2017 umzusetzen.

Ein Antrag auf Abstimmung wird gestellt.

Der Bgm. ändert seinen Antrag dahingehend ab, dass die Detailplanung für beide Kindergärten abgeschlossen werden soll. Die Erweiterung soll im Jahr 2017 vorerst nur im Kindergarten Dorf umgesetzt werden.

Mit 11 : 16 Stimmen bleibt dieser Antrag in der Minderheit.

Mit 16 : 11 Stimmen wird die gleichzeitige Sanierung und Erweiterung beider Kindergartengebäude Dorf und Brantmann im Jahr 2017 beschlossen.

## 6. Halle Bauhof/Feuerwehr

Der Bgm. erläutert, dass das Thema Errichtung einer Flugdach-Lagerhalle für Bauhof und Feuerwehr zwar bereits in der GV behandelt wurde, allerdings noch kein konkreter Beschluss gefasst wurde. Als Standort ist geplant im Anschluss an das Bauhofgebäude, die von Bauhof und Feuerwehr gemeinsam genutzt werden kann. Hintergrund ist, dass derzeit Material im Freien gelagert wird, das unter Dach untergebracht werden sollte, darunter von der Feuerwehr z.B. Materialien für den Katastropheneinsatz (Sandsäcke, Dielen, Paletten), vom Bauhof beispielsweise Wasserleitungsrohre, Problemstoffe, Elektrogeräte. Mit einer Lagerung unter Dach könnten die Materialien besser geschützt und deren Haltbarkeit wesentlich verlängert werden. Es handelt sich um ein Kaltlager, das auf drei Seiten geschlossen ist und nur wenige Säulen hat, damit es mit einem Stapler befahrbar ist. Erläutert wird, dass aus architektonischen Gründen empfohlen wurden, die Erweiterung mit einem Pultdach – wie bereits jetzt auf dem Bauhofgebäude – umzusetzen. Nach Beantwortung einiger Fragen wird die Errichtung der Lagerhalle nach der Planung der Arch. Walser und Werle zum Preis von EUR 130.000 netto (ohne MwSt) beschlossen.

## 7. Grundablösen

- a) Norbert Caldonazzi, Backenreuterstraße 34 (Backenreute): Grundablöse von 12 m<sup>2</sup> zur Sicherung eines allfälligen notwendigen Straßenausbaus an der Backenreuterstraße lt. Vereinbarung vom 31.08.2016. Einstimmig wird dieser Grundablöse zugestimmt.
- b) Marika Achberger, Leiblachstraße 9 (Unterhochsteg): Grundablöse von 10 m<sup>2</sup> für die Errichtung eines Gehsteiges an der Unterhochstegstraße lt. Vereinbarung vom 2.09.2016. Einstimmig wird dieser Grundablöse zugestimmt.
- c) Pia Mießgang, Allgäustraße 43a (Brantmann): Zur kleinräumigen Bereinigung des Straßenraumes (Gehweganpassung) soll eine Gehweganpassung und Grenzbereinigung erfolgen. Derzeit führt der Gehweg teilweise über Privatgrund. Hierzu werden 47 m<sup>2</sup> aus dem Gemeinde-Gst 1087/1 an die Antragstellerin verkauft und ca. 20 m<sup>2</sup> Gehweg angepasst. Dies veranschaulicht der Bgm. anhand eines Lageplans. Als Grundablösepreis werden EUR 100 pro m<sup>2</sup> als angemessen erachtet. Einstimmig wird die Grundablöse samt Gehweganpassung beschlossen.

## 8. Protokollgenehmigung Nr. 16

Zu Protokoll Nr. 16 wird eine amtswegige Korrektur vorgenommen: Unter TOP 8.c) im Protokoll muss es richtigerweise lauten: Der Antrag auf Vertagung wird mit **8 : 18** Stimmen abgelehnt (es waren 26 Gemeindevertreter anwesend).

Mit 25 : 2 Stimmen wird das Protokoll Nr. 16 mit der Änderung genehmigt.

## 9. Allfälliges

- a) 30-Jahr-Jubiläum Bücherei: Der Bgm. kündigt den Termin Sonntag, 20.11.2016, um 9 Uhr in der Mittelschule Hörbranz an.
- b) Illuminierung des Weihnachtsbaumes vor dem Landhaus: Heuer stellt die Marktgemeinde Hörbranz den Weihnachtsbaum vor dem Landhaus zur Verfügung. Am Donnerstag, 24.11.2016, um 17 Uhr wird dieser feierlich illuminiert. Den Weihnachtsbaumschmuck hat die Lebenshilfe gestaltet, die dritten Klassen der Volksschule haben die Einladung zur Feier gestaltet. Eine Abordnung des Musikvereins wird die Feier umrahmen.

- c) Vorläufige Sitzungstermine 2017: Verteilt wird eine vorläufige Übersicht über die Sitzungstermine 2017.
- d) Positiv hervorgehoben wird die aktuelle Geschwindigkeitsmessung auf Höhe des Adeg-Geschäftes.
- e) Ein Gemeindevertreter bittet um Ausstellung eines Wortprotokolls zu TOP 7 der GV-Sitzung vom 6.07.2016.
- f) Eine Frage zu einem seitens der Stadt Bregenz angestrebten Rufbus-System wird vom Bgm. dahingehend beantwortet, dass die Leiblachtalgemeinden sowie Bregenz, Hard und Hofsteig betroffen sind. Noch unklar ist, welche Gemeinden effektiv teilnehmen. Zunächst erfolgt eine Ausschreibung, um die Kosten abschätzen zu können.
- g) Eine Frage zu einem abgestellten Auto ohne Nummerntafel in der Salvatorstraße wird beantwortet.
- h) Der Bgm. beantwortet der Obfrau des Prüfungsausschusses Fragen zu folgenden Themen: Personalbesetzung Buchhaltung, Geschäftsordnung für die GV, Mietvertrag Bäckerei Gunz, Lebenshilfe-Grundstück, Praktikant für Vorarbeiten/Erhebungen für Baugrundlagenbestimmung, avisierte Sitzung von GR u. FA (Voranschlag) am 1. Dezember.
- i) Eine Frage zum Krähenfütterungsverbot wird beantwortet.
- j) Gemeindevertreter Jürgen Ulmer ersucht darum, die Einladung zur Sitzung künftig per E-Mail anstatt durch den Austräger zugestellt zu erhalten.
- k) Dem Bauhof wird ein Lob für die gelungene Arbeit im Zuge der Backenreute/Fronhofen-Wasserleitungssanierung ausgesprochen.
- l) Es wird angeregt, angesichts des e5-Gemeinde-Status der Gemeinde die Silvesterkracherei wegen Feinstaubbelastung stärker als bisher einzuschränken.
- m) Die Obfrau von Jugend- und Integrationsausschuss und Prüfungsausschuss ersucht um Versand der noch ausständigen Ausschuss-Protokolle an die Gemeindevertretung.

Ende der Sitzung: 23.30 Uhr

Die Schriftführerin:

Dr. Beate Läder-Malz

Der Vorsitzende:

Bgm. Karl Hehle